

Regenwassermanagement: Zukunftsweisendes städtebauliches Modellprojekt Illerpark

„Schwammstadtkonzepte“ werden im Zuge des sich ändernden Klimas immer wichtiger. Ist doch der Umgang mit Regenwasser und dessen vorausschauende Integration wesentlicher Teil eines nachhaltigen Städtebaus und erhöhter Resilienz gegenüber zu viel Wasser (Starkregen) und Trockenheit (Hitze). Die Stadt Neu Ulm beschritt mit dem Illerpark, einem ca. 12 Hektar großen Entwicklungsgebiet südlich der Innenstadt gelegen, Neuland in mehrerlei Hinsicht. Zum einen sollte das Regenwassermanagement weitgehend oberflächlich in die Freiraumplanung des zentralen Grünzugs integriert werden. Die Straßen werden oberflächlich entwässert, die privaten Grundstücke über ein Leitungsnetz. Zum anderen wurde die Entwicklung des integrativen Gesamtkonzeptes in Form eines Workshop-Verfahrens mit allen beteiligten Ämtern und Fachdisziplinen entwickelt, und zwar bevor der B-Plan fixiert wurde. Im Zusammenhang mit einem Nahwärmeversorgungsnetz, welches die naheliegende Iller nutzt, entstand ein zukunftsweisendes Modellprojekt.

Autoren:

Gerhard Hauber (Ramboll Studio Dreiseitl, Landschaftsarchitekt)

Jochen Meissner (Stadt Neu Ulm, Hauptabteilungsleiter Tiefbau)



Regenwasserkonzept Illerpark: Einstauhöhen 10- und 30-jährlich bei Starkregen

Quelle: Ramboll Studio Dreiseitl